



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

**ZUKUNFTS
FORUM** Ländliche
Entwicklung

FACHFORUM 26

Landgestalterinnen: Vom Ehrenamt ins Rathaus



Herzlich Willkommen!

Fachforum 26: „Landgestalterinnen: Vom Ehrenamt ins Rathaus“

Moderatorin: Dr. Julia Schlicht, Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE)



Was wir vorhaben

- 11.15 Uhr** **Begrüßung & Kennenlernen**
- 11.25 Uhr** **Vorstellung der 10 Thesen**
- 11.45 Uhr** **Austausch der Teilnehmenden im Thesen-Gespräch**
- 12.10 Uhr** **Offene Fishbowl**
- 12.40 Uhr** **Abschluss**

Moderatorin: Dr. Julia Schlicht, Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE)



Kennenlernen



Was verbindet mich mit dem Thema des Fachforums?

Warum ist es ein wichtiges Thema für mich?

5 min - Wechseln Sie bitte nach der Hälfte der Zeit.



Diversity in
Leadership

Kathrin Mahler Walther

23.01.2025

Zukunftsforum, Berlin

An aerial photograph of a village, likely in the Netherlands, featuring a prominent church with a tall, dark spire. The village is surrounded by fields and trees, with a mix of residential and commercial buildings. The image is overlaid with a semi-transparent grey banner containing the title text.

Landgestalterinnen: Vom Ehrenamt ins Rathaus

EAF Berlin: Parteiübergreifend und unabhängig für Demokratie, Chancengleichheit & Vielfalt



Think Tank



**Organisations-
beratung**



Akademie

Unser Einsatz für Demokratie



Netzwerkaufbau & -Begleitung



Stärkung & Begleitung



Studien & Analysen



Kommunikation & politische Einflussnahme



Beratung & Best Practices



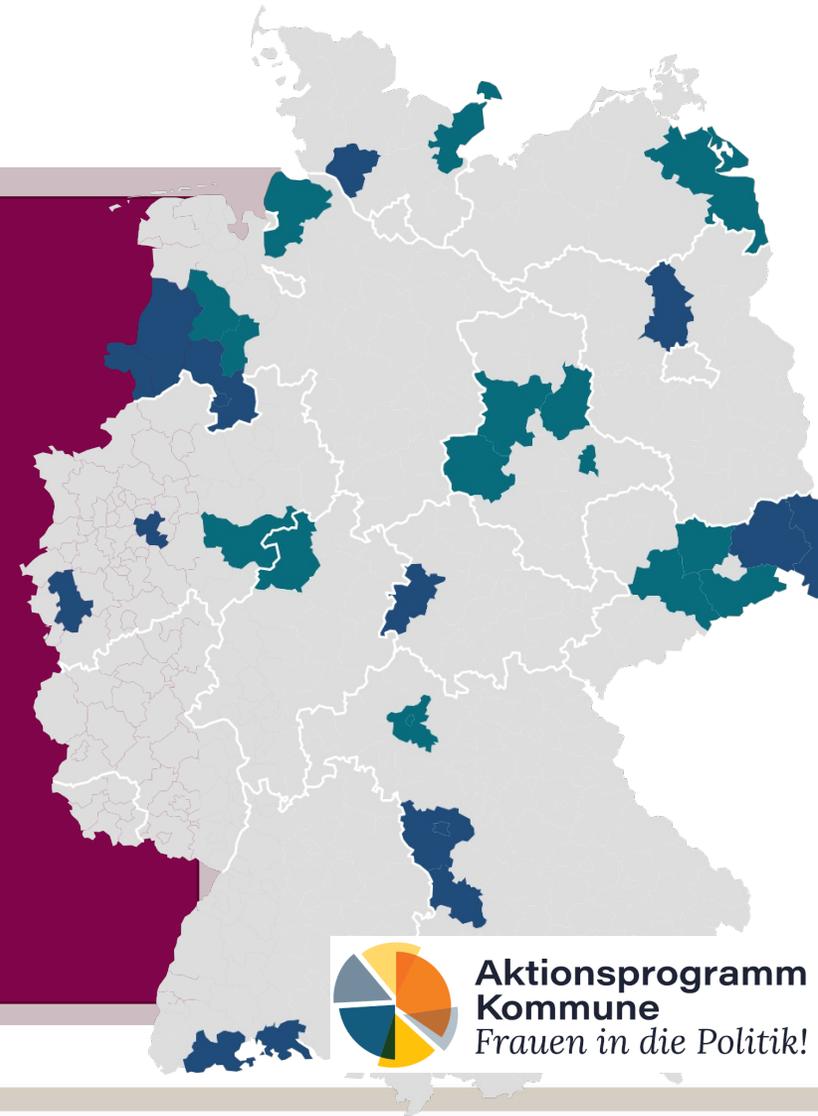
Schutz & Stärkung

Sachsen Studie + Aktionsprogramm Kommune

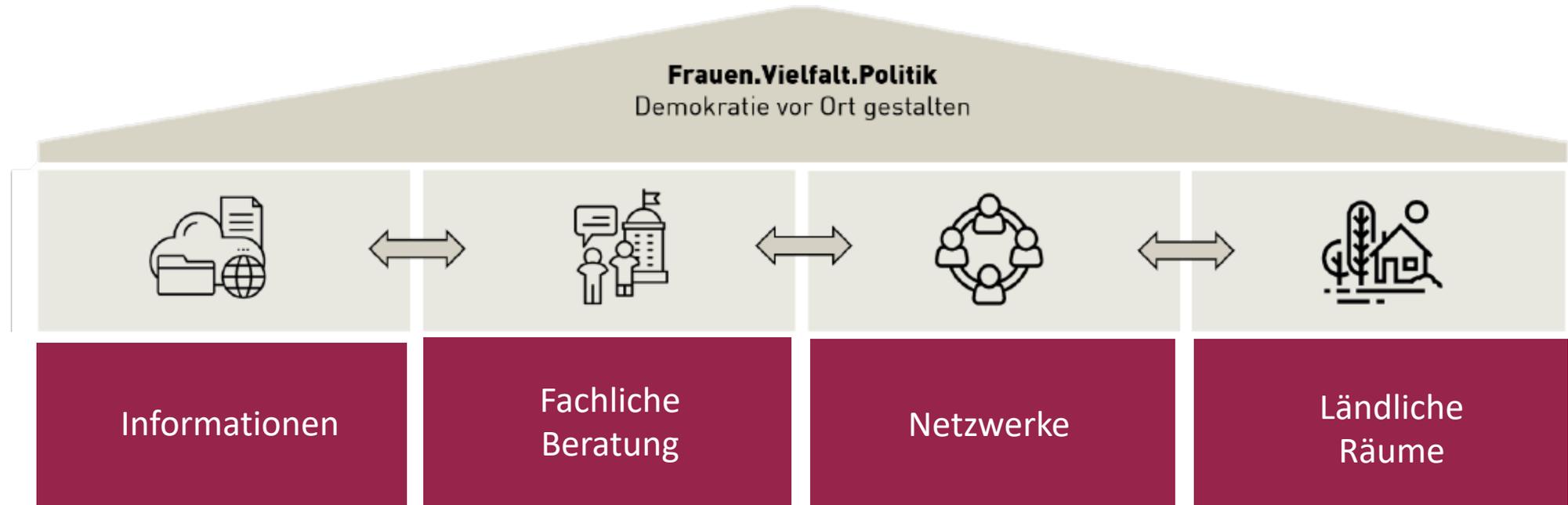


Aktionsprogramm Kommune

- Projektlaufzeit: 2021 -2024
- Zusammenarbeit mit 20 Regionen für jeweils 1,5 Jahre
- Entwicklung eines Aktionsfahrplans
- Fokus: ländlicher Raum
- Projektpartner: Dlv



2025-2028: Wir machen weiter.



edar | Vielfalt
in Führung

Land Frauen
Deutscher LandFrauenverband e. V. (dlv)

Bund, Länder und Kommunen



35,8 %

Bundestag



34 %

Landesparlamente



30,3 %

Kommunale
Vertretungen*



13,5 %

Bürgermeisterinnen**

Zivilgesellschaftliches Engagement ist das Sprungbrett in die Politik



Vereine und Initiativen als Incubator

- 86 % der befragten Frauen waren vor der Übernahme eines kommunalpolitischen Mandats in Vereinen, Initiativen oder Verbänden ehrenamtlich engagiert.*
- Treiber:
 - Sich vor Ort einbringen
 - Politische Entwicklung
 - Sozialisation und Bildung
- Impuls: Direkte Ansprache



Vereine und Initiativen als Reservoir

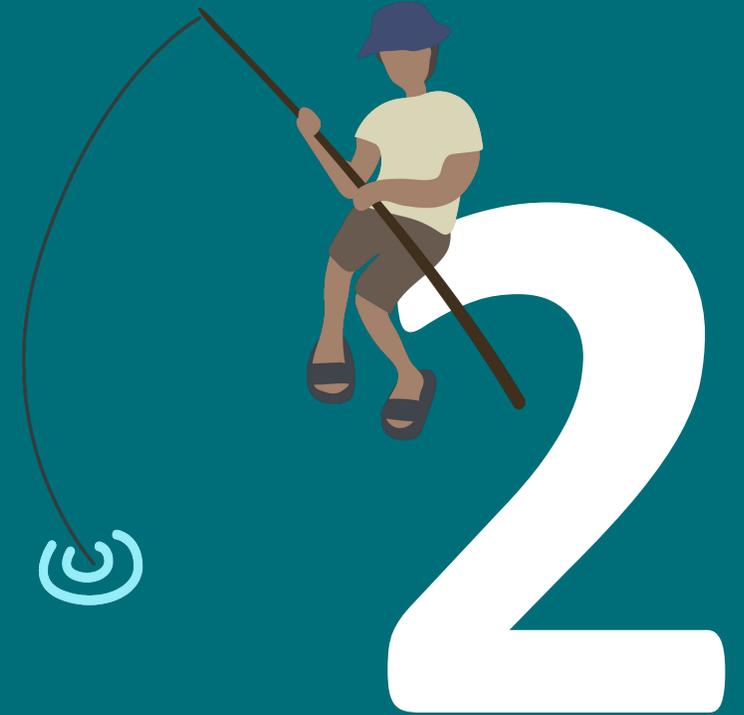
- 86 % der befragten Frauen waren vor der Übernahme eines kommunalpolitischen Mandats in Vereinen, Initiativen oder Verbänden ehrenamtlich engagiert.*
- Treiber:
 - Sich vor Ort einbringen
 - Politische Entwicklung
 - Sozialisation und Bildung
- Impuls: Direkte Ansprache



„Im Studium war ich schon Mitsprecherin von allem Möglichen. In der Friedlichen Revolution bin ich einfach mit auf die Straße und dann haben wir gesagt, na ja, wenn wir sagen, wir wollen es anders, dann müssen wir auch mittun. Und da sind wir zusammen in den Stadtrat.“

Stadträtin, ländlich, 63 Jahre

Die Engagementstruktur im ländlichen Raum ist männlich geprägt



Ländliche Gemeinschaft mitgestalten

- Angebote im öffentlichen sind Raum oft auf Interessen von Jungen und Männern ausgerichtet (Freiwillige Feuerwehr, Anglerverein, Schützenverein)
- Weniger Möglichkeiten für Mädchen & Frauen, aktiv in Gemeinschaften mitzuwirken
- Gendermainstreaming in der Engagementförderung:
 - Lokale Angebote geschlechtergerecht gestalten
 - Bedürfnisse und Interessen von Frauen gezielt berücksichtigen



Kommunalpolitik braucht modernere Spielregeln



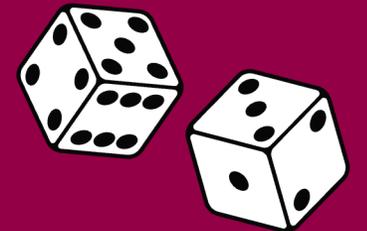
Institutionelle Rahmenbedingungen verbessern

- Hybride Ratssitzungen & Stimmabgaben
- Zeitliche Begrenzung und konsequente Sitzungsleitung
- Code of Conduct
- Aufbereitung der Unterlagen
- Kompensation von Betreuungskosten
- Angemessene und einheitliche Aufwandsentschädigungen
- Vergabe von Rentenpunkten



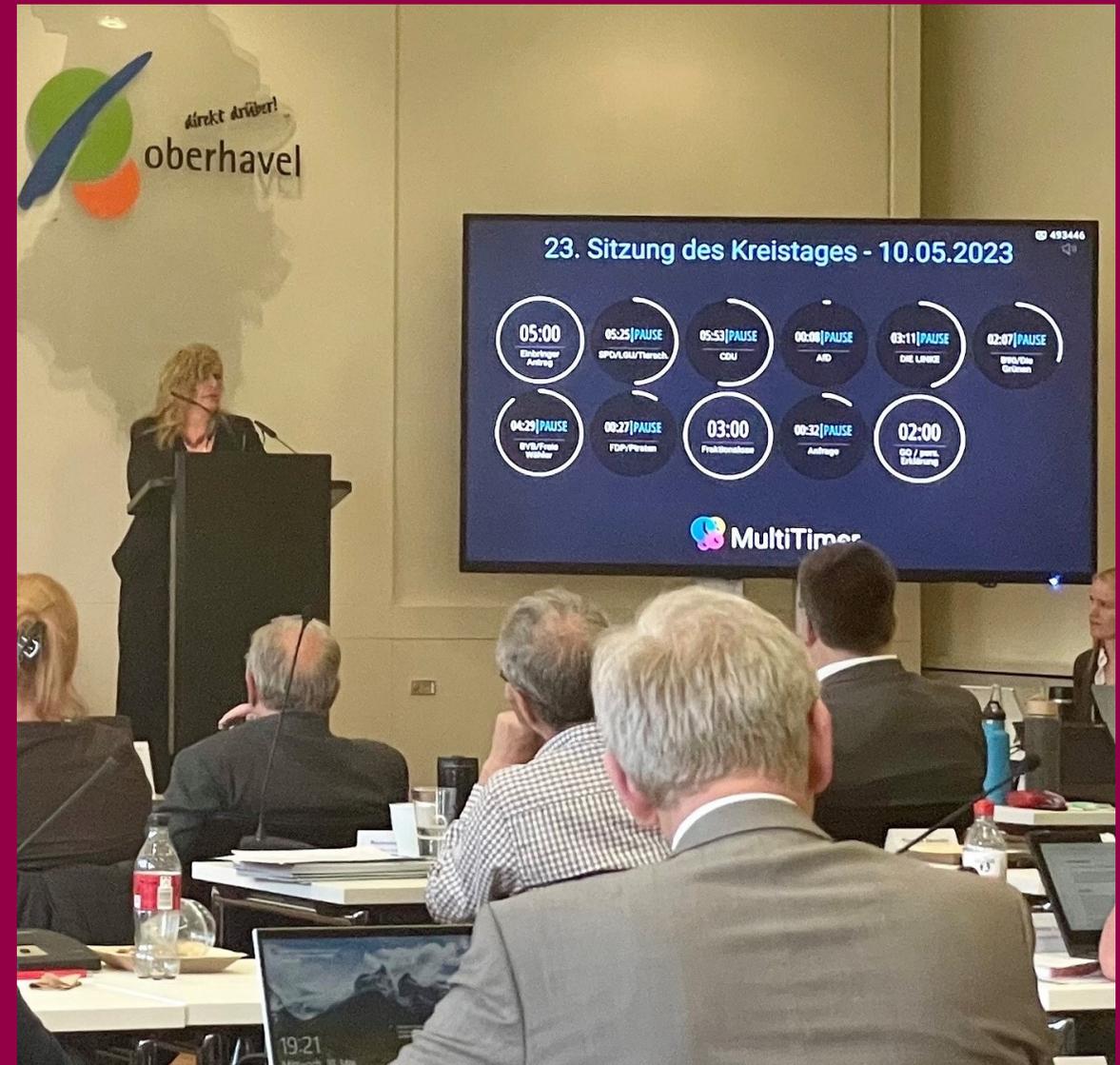
„Stadtratssitzungen dauern fünf Stunden, manchmal sogar sechs Stunden. Und ich habe einen Arbeitstag von acht Stunden hinter mir. Ich finde es wirklich eine Zumutung, diese Länge der Sitzungen. Und ich finde es auch unverantwortlich, weil kein Mensch, der acht Stunden am Tag eine anstrengende Arbeit gehabt hat, abends um 21:00 Uhr ohne Pause noch fähig ist, tatsächlich verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen.“

Stadträtin, städtisch, 52 Jahre



Institutionelle Rahmenbedingungen verbessern

- Hybride Ratssitzungen & Stimmabgaben
- Zeitliche Begrenzung und konsequente Sitzungsleitung
- Code of Conduct
- Aufbereitung der Unterlagen
- Kompensation von Betreuungskosten
- Angemessene und einheitliche Aufwandsentschädigungen
- Vergabe von Rentenpunkten



Die Stärke des ländlichen Raums ist zugleich seine Schwäche



Gesellschaftliche Stimmung

- Klima der Angst geht über die Ratsarbeit hinaus
- Fehlende Anonymität im ländlichen Raum führt zu Sorgen – auch um die Familie
- Erheblicher psychischer Druck
- Schwierige Abgrenzung von kommunalpolitischer Tätigkeit und Privatleben insbesondere im ländlichen Raum



„Ich bekomme selbstverständlich auch Briefe, anonyme und selbst mit Unterschriften, die ich zur Anzeige bringe. Das passiert leider regelmäßig. Das macht auch was mit einem. [...] Und wenn du nach Hause kommst, du guckst dich dreimal um, ob jemand im Grundstück mit steht. Das hat in den letzten fünf Jahren schon was mit einem gemacht.“

Bürgermeisterin, ländlich

Frauen brauchen ein starkes Netzwerk vor Ort



Netzwerke als stärkender Faktor

- Breites Angebot für Vernetzung & Austausch schaffen
- Niedrigschwellige Angebote:
 - Pasta & Politik
 - PoliTisch
 - Kino-Reihe
 - Walk & Talk
- Auch für neu gewählte Mandatsträgerinnen und nicht gewählte Kandidatinnen
- Parteiübergreifende Programme und Strukturen haben besondere Bedeutung



”

Das Programm hat mich mit starken und inspirierenden Frauen zusammen gebracht. Um in meiner Gemeinde etwas zu verändern, brauche ich genau ein solches Netzwerk!

Vanessa Edmeier
Mitglied der Steuerungsgruppe im Landkreis Waldshut



**Aktionsprogramm
Kommune**
Frauen in die Politik!

Netzwerke als stärkender Faktor

- Breites Angebot für Vernetzung & Austausch schaffen
- Niedrigschwellige Angebote:
 - Pasta & Politik
 - PoliTisch
 - Kino-Reihe
 - Walk & Talk
- Auch für neu gewählte Mandatsträgerinnen und nicht gewählte Kandidatinnen
- Parteiübergreifende Programme und Strukturen haben besondere Bedeutung

Frauen in Bewegung Eine Wanderung durch die Weinberge mit und für politisch interessierte und bereits aktive Frauen in der Region Schweinfurt



Gleichstellungs- beauftragte haben eine Schlüssel-rolle



Brücke zwischen Politik und Zivilgesellschaft

- Kommunale Gleichstellungsbeauftragte müssen durch ausreichend zeitliche und finanzielle Ressourcen gestärkt werden
- Sie fungieren als Schnittstelle zwischen Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft, wodurch sie gezielt Maßnahmen zur Förderung der politischen Teilhabe von Frauen initiieren und koordinieren können
- Stiftungsmodell auf Landesebene errichten



Es ist deutlich geworden, dass Gleichstellungsbeauftragte in einer Zeit, in der es kaum etwas Wichtigeres gibt, als Menschen zu vernetzen und zur demokratischen Beteiligung zu motivieren, eine entscheidende Rolle spielen können. Wir konnten eine Plattform schaffen, um Probleme offen zu diskutieren und mit dem Potenzial der verschiedenen Frauen gemeinsam Lösungen zu finden.

Gleichstellungsbeauftragte Landkreis Harz

Überparteiliche Angebote öffnen Türen



Mit Mentoring zur Kandidatur

- Aktionsprogramm Kommune:
Von 2022 bis 2024 nahmen über 260 Mentees am Mentoring-Programm teil. **70 % waren beim Start parteilose Neueinsteigerinnen.**
- 68 % der Mentees haben nach oder während des Programms bei einer Kommunalwahl kandidiert oder planen eine Kandidatur.
- Hoher Bedeutungsverlust der Parteien



**Kommunalpolitisches
Engagement braucht
mehr als Idealismus –
es braucht Anerkennung und
Schutz**



Alle sind gefordert

- Schutz, Beratung und Unterstützung bei Anfeindungen im Rat, im Lebensumfeld und im Internet
- Sensibilisierung von Bürgerinnen und Bürgern, ihre Vertreter*innen vor Ort zu stärken
- Frauen brauchen Solidarität und konkrete Unterstützung im Fall von öffentlichen Beleidigungen oder Angriffen



„Also ich habe viel erleben müssen, was jetzt Bedrohung und sowas betrifft [...] vor allen Dingen 2015, als es mit der Flüchtlingspolitik losging, [...] Und da habe ich schon viel Bedrohungen erlebt, aber auch viel Unterstützung. Und der Zuspruch und die Unterstützung waren eigentlich immer dominanter als der Ärger und auch die Angst, die ich doch schon teilweise hatte.“

Ehemalige Bürgermeisterin, städtisch, 68 Jahre

**Wer die Repräsentation von
Frauen in der Politik stärken
will, muss Zivilgesellschaft
fördern**



Zivilgesellschaft braucht Ressourcen

- Staatlichen Fördermittelgebern und Stiftungen kommt insbesondere in Ostdeutschland hohe Bedeutung zu
- Unbürokratische Förderungsmöglichkeiten und Mikroförderungen sind notwendig
- Zivilgesellschaft besteht aus gewachsener Vereinsstruktur aber auch aus loserer Verbindungen wie Initiativen. Diese Bandbreite muss mit Förderung adressiert werden.



Es braucht innovative
Beteiligungsformate,
um Vielfalt in der Kommunalpolitik
zu fördern



10

Demokratie muss gelernt und erfahren werden

- Angebote für Jugendliche und Erwachsene zur politischen Bildung und Beteiligung
- Es braucht neue Beteiligungsformate wie z.B. Bürgerräte oder temporäre Mitgestaltungsmöglichkeiten in der Gemeinde
- Intersektionale Perspektiven einbeziehen: Frauen sind keine homogene Gruppe.
- Spezifische Barrieren stärker adressieren und abbauen



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

www.eaf-berlin.de



Thesen-Gespräch



Welche Fragen bringen Sie zu den Themen mit?

An welcher Stelle möchten sie widersprechen oder ergänzen?

Kennen Sie Beispiele, die zu den Thesen passen?

Thesen-Gespräch



Pinnwand 1 mit Christina Marschall:

- (1) Zivilgesellschaftliches Engagement ist das Sprungbrett in die Politik**
- (5) Frauen brauchen ein starkes Netzwerk vor Ort**

Pinnwand 2 mit Katarina Peranić :

- (2) Die Engagementstruktur im ländlichen Raum ist männlich geprägt**
- (9) Wer die Repräsentation von Frauen in der Politik stärken will, muss Zivilgesellschaft fördern**

Pinnwand 3 mit Dr. Bettina Rainer:

- (3) Kommunalpolitik braucht modernere Spielregeln**
- (8) Kommunalpolitisches Engagement braucht mehr als Idealismus – es braucht Anerkennung und Schutz**

Thesen-Gespräch



Pinnwand 4 mit Andreas Willisch:

- (4) Die Stärke des ländlichen Raums ist zugleich seine Schwäche**
- (10) Es braucht innovative Beteiligungsformate, um Vielfalt in der Kommunalpolitik zu fördern**

Pinnwand 5 mit Katrin Mahler Walter:

- (6) Gleichstellungsbeauftragte haben eine Schlüsselrolle**
- (7) Überparteiliche Angebote öffnen Türen**



Fishbowl



Katarina Peranić, Vorsitzin der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt

Petra Bentkämper, Präsidentin des Deutschen LandFrauenverbands e. V.

Andreas Willisch, Vorstand des Thünen-Instituts für Regionalentwicklung e. V.

Christina Marschall, Stadtvertreterin und Koordinatorin Ehrenamt & Engagement der Stadt Neustrelitz



Ausblick

Fachforum

EAF Berlin. Diversity in Leadership

Jetzt erst recht! Erfolgsstrategien und Barrieren für Frauen in der Kommunalpolitik

Dienstag, 11. Februar 2025 von 19.30 – 21 Uhr

Anmeldung: https://eveeno.com/fachforum_jetzerstrecht



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

**Deutsche Stiftung für
Engagement und Ehrenamt**

 Woldegker Chaussee 35
17235 Neustrelitz

 03981 4569-600

 hallo@d-s-e-e.de



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

**ZUKUNFTS
FORUM** Ländliche
Entwicklung

FACHFORUM 26

Landgestalterinnen: Vom Ehrenamt ins Rathaus